



# Newsletter

10. Januar 2020

## **Neujahrsansprache – „Die Gesellschaft zusammenhalten“**

Ministerpräsident Volker Bouffier hat in seiner Neujahrsansprache die Menschen dazu ermutigt, sich für Freiheit, Demokratie und gegenseitigen Respekt im neuen Jahr und darüber hinaus einzusetzen. „Die Gesellschaft zusammenzuhalten, das ist die große Aufgabe unserer Zeit. Freiheit und Demokratie sind keine Selbstläufer. Im Gegenteil, sie werden bedroht. Manchmal im Verborgenen, aber immer öfter auch ganz offen in den sozialen Netzwerken“, sagte Bouffier.

## **Verkehr – Rekordmittel für Straßen in Hessen**

Noch nie wurde so viel Geld für den Erhalt, den Um- und Ausbau sowie den Neubau von Straßen und Brücken in Hessen ausgegeben: In diesem Jahr werden erstmals voraussichtlich mehr als eine Milliarde Euro in Bauprojekte an hessischen Landes- und Bundesstraßen sowie Autobahnen fließen.

## **Gedenken – 75. Jahrestag der Befreiung von Auschwitz**

Als „Jahr der Bewährung für die europäischen Gesellschaften“ hat der Beauftragte der Landesregierung für das jüdische Leben und den Kampf gegen Antisemitismus, Uwe Becker, das Jahr 2020 bezeichnet. Am 27. Januar 2020 jährt sich die Befreiung des Konzentrationslagers von Auschwitz zum 75. Mal.

## **Außerdem in dieser Ausgabe:**

- ▶ LOEWE – Spitzenforschung zu aktuellen Themen
- ▶ Bahn – Anschluss an das Terminal III in Frankfurt
- ▶ Verkehr – Weniger Verspätungsflüge in Frankfurt
- ▶ „Starkes Dorf“ – Förderung wird fortgeführt
- ▶ Umwelt – Spendenaktion „Unser Wald“ läuft weiter

Zahl der Woche, Link der Woche, Hessenbilder, Impressum

**Mehr dazu auf den folgenden Seiten**

## Neujahrsansprache – „Die Gesellschaft zusammenhalten“

Ministerpräsident Volker Bouffier hat in seiner Neujahrsansprache die Menschen dazu ermutigt, sich für Freiheit, Demokratie und gegenseitigen Respekt im neuen Jahr und darüber hinaus einzusetzen. „Die Gesellschaft zusammenzuhalten, das ist die große Aufgabe unserer Zeit. Freiheit und Demokratie sind keine Selbstläufer. Im Gegenteil, sie werden bedroht. Manchmal im Verborgenen, aber immer öfter auch ganz offen in den sozialen Netzwerken“, sagte Bouffier.

Der Ministerpräsident bezog sich dabei auch auf den ermordeten Kasseler Regierungspräsidenten Dr. Walter Lübcke, der am 1. Dezember posthum mit der Wilhelm Leuschner-Medaille des Landes geehrt wurde. „Der kaltblütige Mord an Walter Lübcke hat uns alle schmerzhaft vor Augen geführt, wie aus Hass und Hetze schreckliche Taten werden können. Am Stammtisch, im Verein oder in der Facebook-Timeline – der Kampf gegen die Feinde unserer Demokratie funktioniert nur gemeinsam. Wir dürfen nicht gleichgültig zusehen, sondern müssen zusammenstehen und klare Kante zeigen.“ Die Welt stehe vor großen Herausforderungen. „Wir in Hessen haben hervorragende Voraussetzungen, diesen Wandel zu meistern und die Chancen zu nutzen.“

Bouffier sprach speziell die Digitalisierung, Bildung, Sicherheit und den Klimawandel an. „In unserem neuen Digitalministerium haben wir, vom massiven Ausbau der Breitband- und Mobilfunkversorgung bis hin zu den neuen Forschungseinrichtungen zur künstlichen Intelligenz, die Grundlagen für eine erfolgreiche Zukunft unseres Landes gelegt. Für eine sehr gute Ausbildung unserer Kinder und Enkelkinder werden wir weiterhin viele neue Lehrerinnen und Lehrer an die Schulen bringen. Für unsere Sicherheit sorgen so viele Polizeibeamte auf den hessischen Straßen wie noch nie zuvor. Wir werden die Sicherheitsbehörden weiter personell verstärken. Und natürlich wollen wir bei allem auch unsere Schöpfung bewahren – beispielsweise schützen wir unseren Wald mit umfassenden Aktionsprogrammen.“

### *Ehrenamt gewürdigt*

Die Menschen, die sich ehrenamtlich in Hessen engagieren, seien der Kitt der Gesellschaft. „Damit meine ich die Ehrenamtlichen, die mit ihrem Engagement aus einer Gesellschaft eine Gemeinschaft machen. Unsere Polizeibeamten und Feuerwehrleute, die heute, wie an jedem anderen Tag, für unsere Sicherheit im Einsatz sind. Unsere Rettungsdienste, Ärzte und Pflegekräfte, die rund um die Uhr für unsere Gesundheit sorgen. Und auch unsere Soldatinnen und Soldaten, die oft fern der Heimat und ihren Familien für unsere Freiheit ihren Dienst leisten. Sie alle übernehmen unverzichtbare Aufgaben zum Wohle der Menschen in Hessen. Dafür haben sie unsere Wertschätzung und unseren aufrichtigen Dank verdient.“

Die [Neujahrsansprache zum Nachschauen](#) und [weitere Informationen](#).

## **Verkehr – Rekordmittel für Straßen in Hessen**

Noch nie wurde so viel Geld für den Erhalt, den Um- und Ausbau sowie den Neubau von Straßen und Brücken in Hessen ausgegeben: In diesem Jahr werden erstmals voraussichtlich mehr als eine Milliarde Euro in Bauprojekte an hessischen Landes- und Bundesstraßen sowie Autobahnen fließen.

„Nach dem Prinzip Erhalt vor Neubau bauen wir damit weiter konsequent den Sanierungsstau ab und verbessern gleichzeitig den Zustand der Straßen für alle, die auf Hessens Straßen unterwegs sind“, sagte Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir. Insgesamt sind Investitionen in Höhe von 1,002 Milliarden Euro für Hessens Straßen geplant.

Ein Großteil des Geldes kommt, wie schon in den Vorjahren, vom Bund. Das Land Hessen handelt hier als sogenannte Auftragsverwaltung des Bundes. Die Landesverwaltung Hessen Mobil nimmt diese Aufgabe wahr. Neben Bauprojekten an Bundesautobahnen werden aus den Bundesmitteln außerdem Maßnahmen an zahlreichen Bundesstraßen finanziert. Für dieses Jahr sind Investitionen in hessische Bundesstraßen in Höhe von 231 Millionen Euro vorgesehen, das sind gut 48 Millionen mehr als 2019.

### *Landesmittel auf sehr hohem Niveau gehalten*

Hinzu kommen die Baumaßnahmen an Landesstraßen, zu denen auch Radwege gehören. Diese werden vollständig mit Mitteln vom Land finanziert. „Seit 2014 haben wir unsere Landesmittel für den Erhalt und Ausbau von Straßen und Brücken auf sehr hohem Niveau gehalten oder angehoben“, sagte Al-Wazir. 2020 seien 132 Millionen Euro aus dem Landeshaushalt für Hessens Straßen vorgesehen. Darin enthalten sind auch acht Millionen Euro für Radwege entlang von Landesstraßen, noch einmal mehr als im vergangenen Jahr.

Um die Straßenbauprojekte zu planen und die Gelder von Bund und Land zu verbauen, müssen ergänzend zu den Leistungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Hessen Mobil außerdem Ingenieurbüros, Gutachter für die Durchführung von Planungen, Bauüberwachungen, spezielle Untersuchungen und Kartierungen – sogenannte Ingenieurfremdleistungen – beauftragt werden. Hierfür sind weitere Landesmittel in Höhe von etwa 79 Millionen Euro vorgesehen.

### *315 Straßenkilometer erneuern und bauen*

„Wir wollen in diesem Jahr allein an Landesstraßen Projekte mit einer Gesamtlänge von etwa 183 Kilometern abschließen, das ist eine Menge“, so Al-Wazir. Hierbei handelt es sich überwiegend um Sanierungsprojekte. „Wir haben hier einiges aufzuholen. Etwa ein Fünftel der Landesstraßen befand sich vor fünf Jahren in einem sehr schlechten Zustand. Umso wichtiger ist es, dass wir weiter daran arbeiten, die bestehenden Straßen zu sanieren. Die steigenden Preise in der Baubranche stellen dabei eine große Herausforderung dar, wenn wir das hohe Sanierungsniveau halten und Verbesserungen des Straßenzustands erreichen wollen. Denn je mehr der Bau eines Kilometers Straße kostet, umso weniger können wir für das Geld erneuern oder ausbauen.“

Dennoch sei es wichtig, beim Straßenbau in Hessen das hohe Niveau der vergangenen Jahre zu halten. Denn neben der Verkehrssicherheit für die Autofahrerinnen und Autofahrer geht es bei Sanierung und Ausbau von Straßen auch darum, Lärm zu reduzieren oder die Straßenqualität zu verbessern. Auch für den öffentlichen Nahverkehr ist eine gut ausgebaute Straße von Bedeutung. „Mobilität braucht eine intakte Infrastruktur“, sagte Al-Wazir. „Doch wurde über Jahre und Jahrzehnte zu wenig in die bestehenden Straßennetze investiert. Wir holen auf, aber auch im Jahr 2020 brauchen wir alle und vor allem diejenigen, die unterwegs sind auf Hessens Straßen, viel Geduld. Denn wenn gebaut wird, führt das zwangsläufig zu Behinderungen durch die Baustellen.“

### *Planfeststellungsverfahren bleiben beim Land*

Die Autobahn GmbH des Bundes wird ab Januar 2021 die Zuständigkeit für Planung, Bau und Betrieb der Autobahnen übernehmen. „Der Bund hat den Ländern die Möglichkeit gegeben, die Zuständigkeit für Anhörungs- und Planfeststellungsverfahren von Neu- und Ausbauprojekten zu behalten“, sagte Al-Wazir. „Wir haben beschlossen, davon Gebrauch zu machen und sie in Hessen zu belassen. Die Planfeststellungsbehörde hat immer eine gewisse Gestaltungsfreiheit. Dabei kann es auch um landes- und regionalspezifische Interessen gehen. Darum sollte die Verantwortung beim Land bleiben.“

Überörtliche Straßen in Hessen:

- 1.000 Kilometer Autobahnen
- 3.000 Kilometer Bundesstraßen
- 7.200 Kilometer Landesstraßen

Weitere Informationen.

## **Gedenken – 75. Jahrestag der Befreiung von Auschwitz**

Als „Jahr der Bewährung für die europäischen Gesellschaften“ hat der Beauftragte der Landesregierung für das jüdische Leben und den Kampf gegen Antisemitismus, Uwe Becker, das Jahr 2020 bezeichnet. Am 27. Januar 2020 jährt sich die Befreiung des Konzentrationslagers von Auschwitz zum 75. Mal.

„Wenn demnächst wieder vielerorts Kränze niedergelegt werden, um den sechs Millionen ermordeten europäischen Jüdinnen und Juden zu gedenken, dann erwächst daraus gerade 75 Jahre nach der Befreiung von Auschwitz eine besondere Verantwortung“, erklärte Becker. „Denn der Antisemitismus des 21. Jahrhunderts weht als Hauch von Auschwitz wieder durch zu viele Gassen unserer Städte in Europa, ohne dass seine bedrohliche Kälte die Menschen wirklich aufschreckt.“

„Wir sehen Angriffe auf Jüdinnen und Juden, die Schändung jüdischer Synagogen und Friedhöfe, Juden Hass auf den Schulhöfen und auf Sportplätzen, wir sehen Angst und Verunsicherung bei jüdischen Familien. Wir sehen zu und sehen weg, aber wollen nicht begreifen, dass die Zukunft unseres gesellschaftlichen Miteinanders insgesamt in Gefahr ist. Unsere europäischen Gesellschaften gedenken viel, aber

handeln zu wenig. Wenn wir nicht noch entschlossener für das jüdische Leben eintreten und jede Form der Judenfeindlichkeit, gleich wann und wo sie auftritt, aktiv bekämpfen, wächst die Gefahr, dass sich der Antisemitismus auch 2020 weiter ausbreiten kann.“

*„Eine Wende in unserer Handlungskultur“*

„Daher wird 2020 ein Jahr der Bewährung für die europäischen Gesellschaften: Denn entweder gelingt uns ein Zurückdrängen des Antisemitismus in allen Teilen Europas oder der Judenhass droht, das gesellschaftliche Klima Europas noch weiter zu vergiften.“

„Manchem fällt es leichter, den ermordeten Jüdinnen und Juden zu gedenken, als sich hier, heute und in der Zukunft entschieden und kompromisslos für jüdisches Leben in unserem Land oder auch für jüdisches Leben in Israel einzusetzen. Wir brauchen keine Wende in unserer Erinnerungskultur, wie sie von rechten Demagogen gefordert wird, sondern eine Wende in unserer Handlungskultur. Unser Handeln muss noch weitergehen als der richtige und wichtige Kampf gegen Judenfeindlichkeit. Es reicht nicht aus, Kränze niederzulegen. Wir müssen vielmehr Bäume jüdischen Lebens pflanzen. Dazu gehört die Vermittlung jüdischen Lebens, das sich nicht auf die Zeit des Holocausts begrenzt, sondern einen Beitrag zur Entwicklung Europas leistet.“

In Kindergärten, Schulen und anderen Bildungseinrichtungen brauche es neue Formen, um ein selbstbewusstes Judentum als Teil der Identität unseres Landes zu vermitteln. Auch müsse ständig überprüft werden, ob in der Ausbildung von Lehrkräften und Lehrenden an Hochschulen, von Juristen, Polizeibeamtinnen und -beamten, von Jugendleiterinnen und -leitern im Sport wie im Sozialen noch stärker auf den Kampf gegen Antisemitismus eingegangen werden müsse. „Es bedarf einer stärkeren Sensibilisierung und inhaltlichen sowie argumentativen Stärkung aller, die als Multiplikatoren, als gesellschaftliche Akteure oder Meinungsbildner an gesellschaftlich relevanten Stellen Verantwortung tragen. Aber auch jede und jeder Einzelne kann die Stimme für jüdisches Leben und gegen Judenhass erheben, wenn im eigenen Umfeld antisemitische Töne anklingen“, erklärte Becker.

Weitere Informationen.

## **LOEWE – Spitzenforschung zu aktuellen Themen**

Von Krebstherapie über Konfliktregionen bis Klimakrise: Der LOEWE-Jahresbericht für 2018 informiert umfassend über den Stand des hessischen Forschungsförderungsprogramms. Vom Beginn 2008 bis zum Berichtsjahr 2018 hat das Land insgesamt 797 Millionen Euro für zahlreiche Forschungsvorhaben an Hochschulen, Forschungseinrichtungen und für Verbundprojekte von Hochschulen mit kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) bereitgestellt. „LOEWE ermöglicht Spitzenforschung in den unterschiedlichsten Bereichen“, erklärte Wissenschaftsministerin Angela Dorn. Seit 2008 wurden laut Bericht insgesamt 14 LOEWE-Zentren und 54 LOEWE-Schwerpunkte gefördert. Hinzu kommen 285

Verbundprojekte mit 519 kleinen und mittleren Unternehmen aus allen hessischen Landkreisen. 2018 waren mehr als 1.400 Beschäftigte (Vollzeitäquivalente) in den Projekten tätig. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler veröffentlichten zwischen 2008 und 2018 rund 21.000 Publikationen, hielten knapp 12.000 Fachvorträge und organisierten etwa 1.300 wissenschaftliche Tagungen. In den LOEWE-Projekten wurden knapp 1.730 Promotions- und Habilitationsverfahren mit Erfolg abgeschlossen und ca. 190 Patente beim Deutschen und beim Europäischen Patentamt angemeldet; davon wurde ein Viertel erteilt. Weitere Informationen.

### **Bahn – Anschluss an das Terminal III in Frankfurt**

Zur Anbindung des im Bau befindlichen Terminals III am Frankfurter Flughafen an den öffentlichen Nahverkehr hat Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir einen Planungsvertrag mit der DB Netz AG unterzeichnet. Damit können die Vorplanungen aufgenommen werden. „Der Regionalbahnhof am Flughafen ist voll ausgelastet und kann nicht weiter ausgebaut werden“, so Al-Wazir. Der geplante neue Anschluss an die Schiene schaffe die Möglichkeit, direkt mit dem Zug zum Terminal zu III fahren. Das entlaste den Regionalbahnhof. Der Planungsvertrag mit der DB Netz AG ist die Grundlage dafür, dass die Deutsche Bahn als Vorhabenträgerin den Anschluss des Terminals III mit der Planung zur Neubaustrecke Frankfurt-Mannheim koordiniert. Weitere Informationen.

### **Verkehr – Weniger Verspätungsflüge in Frankfurt**

Die Zahl verspäteter Starts und Landungen zwischen 23 und 24 Uhr am Frankfurter Flughafen hat sich im vergangenen Jahr deutlich verringert. Mit 602 Landungen und 432 Starts lag das Niveau deutlich unter dem des Jahres 2018 (1.054 Landungen und 496 Starts) und auch niedriger als 2017 (704 Landungen und 440 Starts). Das teilte Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir mit. „Die Fluggesellschaften haben nach dem chaotischen Sommer 2018 reagiert und Flüge teilweise vorverlegt beziehungsweise Ersatzflugzeuge und Crews in Bereitschaft gehalten. Das ist auch ein Erfolg des beharrlichen Vorgehens der Fluglärmschutzbeauftragten und der hessischen Luftaufsicht. Nachlässigkeit gegenüber dem Nachtflugverbot wird nicht geduldet. Wir werden den Druck daher weiterhin hochhalten.“ Am Flughafen Frankfurt gilt zwischen 23 Uhr und 5 Uhr ein sechsständiges Verbot geplanter Flugbewegungen. Verspätete Maschinen dürfen jedoch noch bis 24 Uhr landen, sofern die Verspätung sich nicht aus der Flugplangestaltung ergibt. Starts sind bis 24 Uhr zulässig, wenn der Grund der Verspätung außerhalb des Einflussbereichs der Airline liegt; anders als Landungen bedürfen sie jeweils einer Einzelgenehmigung. Weitere Informationen.

## **„Starkes Dorf“ – Förderung wird fortgeführt**

Die Fördermittel in Höhe von 500.000 Euro aus dem Programm „Starkes Dorf – Wir machen mit!“ sind 2019 komplett abgerufen worden. „Mit unserem Förderprogramm unterstützen wir das gesellschaftliche Zusammenleben vor Ort und tragen dazu bei, dass unsere Dörfer weiterhin lebenswert bleiben“, erklärte der Chef der Hessischen Staatskanzlei, Staatsminister Axel Wintermeyer. „Ich freue mich sehr, dass die Resonanz so positiv ist. Das bestärkt uns darin, dass wir mit der Förderung goldrichtig liegen. Deshalb hat die Hessische Landesregierung kürzlich beschlossen, das Programm in den nächsten Jahren fortzuführen.“ Das Förderprogramm war zunächst auf zwei Jahre angelegt und auf die Dauer des Doppelhaushalts 2018/2019 begrenzt. 2019 wurden mehr als 130 Anträge bewilligt. Gefördert werden Maßnahmen, die den gesellschaftlichen Zusammenhalt eines Dorfes bzw. eines Ortsteils stärken, den Zusammenhalt der Generationen fördern und die Lebens- und Aufenthaltsqualität dörflicher Zentren verbessern. So können zum Beispiel die Gestaltung eines Platzes, das Aufstellen einer Bank aber auch das gemeinsame Errichten eines Spiel- oder eines Grillplatzes unterstützt werden. Der jeweilige Zuschuss bewegt sich zwischen 1.000 Euro und 5.000 Euro. [Weitere Informationen.](#)

## **Umwelt – Spendenaktion „Unser Wald“ läuft weiter**

Den Hessen liegt der Wald am Herzen. Seit dem Start des Projekts „Unser Wald“ sind bereits rund 20.000 Euro an Spenden eingegangen. Die Spenden reichen von 20 Euro für einzelne Bäume bis zu 3.500 Euro, mit denen schon ein ganzer Hektar mit bewährten, klimarobusten Bäumen wieder aufgeforstet werden kann. Für eine Spende in Höhe von 5 Euro pflanzt der Landesbetrieb HessenForst einen Baum und sorgt für Pflege und Schutz in den ersten Lebensjahren. Im Internet haben die Forstämter die „Unser-Wald“-Projektfläche, auf der gespendete Bäume gepflanzt werden, näher beschrieben. „Dies bietet allen Spendern eine gute Möglichkeit, das Wachsen und Werden der nächsten Waldgeneration in ihrer Region über Jahre hinweg mitzuerleben“, erklärte Ministerpräsident Volker Bouffier. Die Spendenaktion „Unser Wald“ läuft natürlich weiter und wer Interesse hat, selbst Hand anzulegen, kann sich auf der Seite von [Hessen-Forst](#) zur Pflanzaktion in einem der 41 hessischen Forstämter anmelden. Ein hessenweiter Pflanztag, an dem sich auch das Kabinett der Hessischen Landesregierung beteiligt, findet rund um den Internationalen Tag des Waldes am 21. März 2020 statt. Spendenkonto: Sparkasse Kassel IBAN DE82 5205 0353 0001 1295 82. [Weitere Informationen.](#)

## **Zahl der Woche**

9.757 Studienanfängerinnen und -anfänger aus dem Ausland

2019 meldeten die hessischen Hochschulen insgesamt 43.246 Studienanfängerinnen und Studienanfänger. 9.757 Erstsemester besaßen eine ausländische Staatsangehörigkeit, [wie das Statistische Landesamt mitteilte.](#)

## **Link der Woche**

### Hessentag 2020

Vom 5. bis 14. Juni 2020 findet der 60. Hessentag in Bad Vilbel statt.

## **Hessenbilder**



Die Wölfin Leyla im Wildpark Alte Fasanerie in Hanau. „Leyla, die aus Bielefeld zu uns zog, hat sich mittlerweile in ihrem neuen Zuhause gut eingelebt und wird immer zutraulicher“, heißt es in einer Mitteilung des Wildparks. Am 11. Januar 2020 steht in dem Park wieder die „Wolfsheulnacht“ auf dem Programm, an dem die Tundrawölfe Inuq, Aslan und Monja beteiligt sind. Foto: Wildpark Alte Fasanerie

## **Impressum**

Der Newsletter der Hessischen Landesregierung wird herausgegeben von:

Hessische Staatskanzlei  
Georg-August-Zinn-Str. 1  
65183 Wiesbaden

Verantwortlich:  
Staatssekretär  
Michael Bußer  
Sprecher der Landesregierung

Redaktion:  
Klaus Euteneuer